

CXXXI. Programm

des

Königlichen Friedrichs-Gymnasiums

zu

Breslau

für das Schuljahr von Ostern 1895 bis Ostern 1896.

Inhalt:

Schulnachrichten.

1896. Progr. No. 178.

Breslau, 1896.

Druck von Otto Gutschmann.

9br
30 (1896)

178



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht der Lehrgegenstände (Schuljahr 1895/96).

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden.												
	Gymnasial-Klassen:										Vorsch.-Kl.		
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summa	1	2	
Religionslehre, evang. . . .	2		2	2	2		2	2	3	15	2		
kathol.	2		2		2		2	2+1		11	2		
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26	4+6+2*)		
Lateinisch	6	6	6	7	7	7	7	8	8	62			
Griechisch	6	6	6	6	6	6	.	.	.	36			
Französisch	2	2	2	3	3	3	4	.	.	19			
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	.	.	17			
Erdkunde . . . . .	.	.	.	1	1	1	2	2	2	9		
Mathematik	4	4	4	4	3	3	2	.	.	24			
Rechnen . . . . .	.	.	.	.	.	.	2	4	4	10	4	4
Physik, El. der Chemie und Mineralogie	2		2	2	2	.	.	.	.	8		
Naturbeschreibung . . . . .	.	.	.	.	.	2	2	2		8		
Schreiben . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	2		2	3	4
Zeichnen . . . . .	.	.	.	.	2	2	2	2	.	8		
Heimatskunde . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	
Summa	28	28	28	30	30	30	28	25	25	255	20	18	
Turnen (obligatorisch) . . .	3		3		3		3				2/2		
Gesang (obligatorisch) . . .	2						2				2/2		
Englisch (fakultativ)	2		2										
Hebräisch (fakultativ)	2		2										
Zeichnen (fakultativ)	2												

*) Im Deutschen wurde die 1. Vorschulklasse gesondert in 4, die 2. Vorschulklasse gesondert in 2 Stunden, beide Klassen vereinigt ausserdem in 6 Stunden unterrichtet.

2. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Schuljahr 1895/96.

No.	Lehrer:	Ordinariate:	I		II		III		IV	V	VI	Vorschule:		Summa:	
			Ober-	Unter-	Ober-	Unter-	Ober-	Unter-				1.El.-Kl.	2.El.-Kl.		
1.	Direktor Prof. Dr. B. Volz		3 Dtsch. 2 Grch.	3 Gesch.										8.	
2.	1. Dr. R. Menzel, Professor, Rat IV. Kl.	IIa			6 Lat. 2 Grch.		6 Grch. 3 Franz.	(3 Franz.)						20.	
3.	2. Dr. H. Vogt, Professor		4 Math. 2 Physik	4 Math. 4 Physik	4 Math. 2 Phys.				2 Math.					18.	
4.	3. Ph. Loewe, Professor	Ia b	6 Lat. 4 Grch.	2 Lat. 4 Grch.	4 Grch.	(2 Odyss.)								30 (22-2).	
5.	4. P. Scharnweber, Professor		2 Franz. 2 Englisch 2 Hebräisch	2 Franz. 2 Engl. 2 Hebr.	2 Franz. 2 Engl. 2 Hebr.	3 Franz.			4 Franz.					21.	
6.	5. G. Schiller	II b	3 Gesch.	3 Dtsch.	3 Gesch.	3 Dtsch. 5 Lat. (2 Verg.) 2 Gesch.	(2 Ovid)							21 (23-2).	
7.	6. F. Lerch	IIIa				4 Math. 2 Phys. 1 Erdk.	2 Dtsch. 3 Math. 2 Phys. 1 Erdk.	3 Math. 2 Natk.	2 Natk.	2 Natk.				24.	
8.	7. Dr. R. Kynast	IV		2 Religion	(2Relig.) 3 Dtsch.	(2Relig.)						(3 Rel.) 4 Dtsch. 8 Lat.		24.	
9.	8. Dr. O. Miller	III b		4 Lat. 2 Grch.		4 Grch. (2 Odyss.)	2 Religion 5 Lat. 7 Lat.							26 (24+2).	
10.	9. Dr. F. Reiche	VI					2 Gesch.	2 Relig. 3 Dtsch. 7 Lat. 2 Gesch.	2 Relig.					24.	
11.	Oberlehrer K. Rehbaum							3 Turnen	3 Turnen			(2 Erdk.) 4 Rechn. 2 Zeichn. 2 Schrb.	2 Erdk. 2 Natk. 4 Rechn. 2 Schrb.	24.	
12.	wiss. Hilfslehrer Dr. G. Schneege	V					2 Ovid	2 Dtsch. 6 Grch. 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Erdk.	3 Dtsch. 8 Lat.				26 (24+2).	
13.	Dr. th. A. Hildebrand, Curatus			2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Relig.	2 Religion	1 Relig.				11.	
14.	Kandidat O. Kögler (im Mai, resp. Nov. abberufen)					2 Odyss.				2 Erdk.				4.	
15.	Kandidat Dr. E. Hoffmann				2 Relig.	2 Relig. 2 Vergil								6.	
16.	Kandidat Dr. O. Meisner (im W.-S., seit Nov. beurlaubt)										3 Relig.			3.	
17.	Kandidat B. Hilgenfeld (im W.-S.)							3 Franz.						3.	
18.	Kand. Prob. Dr. Schindler (im Mai abberufen)								(4 Lat.)	(3 Dtsch.)				7.	
19.	Kand. Prob. O. Lischke (im W.-S.)						(5 Lat.)		(2 Rel.)		(3 Rel.)			10.	
20.	Kand. Prob. Dr. Reichel (im W.-S., beurlaubt)														
21.	Zeichenlehrer P. Exner			3 Turnen 2 Zeichnen	3 Turnen		2 Zeichn.	2 Zeichn.						6 + 6 Turnen.	
22.	Vorschullehrer K. Gerstenberg	1. u. 2. El.-Kl.			2 Chorgesang						2 Singen		6 Deutsch 2 Singen und Turnen 4 Dtsch. 4 Rechn. 3 Schrb. 1 Heimk.	2 Dtsch. 4 Rechn. 8 Schrb.	S. 28. W. 26.

3. Übersicht über die absolvierten Pensa. Ober-Prima.

Ordinarius: Professor Loewe.

Ev. Religionslehre, vereinigt mit Unter-Prima, 2 St. Kirchengeschichte; Lektüre: Johannes-Evangelium, Galaterbrief. (Hollenbergs Hilfsbuch.) Kynast. — **Kath. Religionslehre**, vereinigt mit Unter-Prima, 2 St. Die heilige Schrift. Christentum und Kirche. (Königs Handbuch.) Hildebrand. — **Deutsch**, 3 St. Übungen im Definieren und Disponieren, philosophische Grundbegriffe. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre: Lessings Hamburgische Dramaturgie mit Auswahl, Shakespeares Richard II., ausgewählte Abschnitte aus Goethes Faust. Privatlektüre, freie Vorträge. 8 Aufsätze. Director. — **Latein**, Lektüre: 5 St. Cicero, pro Sestio. Tacitus, Germania, Annalen mit Auswahl; Horaz c. I, II; Sat. I, II mit Auswahl. Privatlektüre (auch cursorische Klassenlektüre) aus Livius' und Ciceros Briefen. — Grammatik, 1 St. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassen- und als Hausarbeit. Bei Gelegenheit dieser schriftlichen Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen. Inhaltsangabe gelesener Stücke (mündlich). (Ellendt-Seyfferts Grammatik.) Loewe. — **Griechisch**, 6 St. Ilias B. 1—12, 2 St. Direktor. — Thukydides II, 34—46; Sophokles, König Ödipus; Platon, Phädon mit Auswahl. Privatlektüre (auch cursorische Klassenlektüre) Thukydides VI, VII. Übung im mündlichen Übersetzen von bloss gehörten Stellen griechischer Autoren. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus den Dichtern. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten je nach Bedürfnis, gelegentlich. Übersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen (Franke - v. Bambergs Grammatik.) 4 St. Loewe. — **Französisch**, 2 St. Scribe, le verre d'eau; Chateaubriand, itinéraire de Paris à Jerusalem. Synonymisches, Stilistisches. Zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Vorträge in französischer Sprache. 14tägige schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen. (Knebel-Probsts Grammatik.) Scharnweber. — **Hebräisch** (fakultativ), vereinigt mit Unter-Prima, 2 St. Auswahl aus 2. Samuelis und den Psalmen. Abschluss der Formenlehre. (Hollenbergs Hilfsbuch.) Scharnweber. — **Englisch** (fakultativ), vereinigt mit Unter-Prima, 2 St. Praktische Einübung der Aussprache im Anschluss an die Lektüre: W. Scott, tales of a grandfather; lady of the lake. Fortgesetzte und erweiterte Sprachübungen. Beendigung der Elementar-Grammatik. (Mefferts Elementarbuch.) Scharnweber. — **Geschichte und Erdkunde**, 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des 30jährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart. Geographische Wiederholungen nach Bedürfnis. Schiller. — **Mathematik**, 4 St. Binomischer Lehrsatz. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten-Wiederholungen und Übungen aus allen Gebieten. 4wöchentliche schriftliche Arbeiten. (Mehlers Elementar-Mathematik, Gauss' Logarithmen-Tafeln.) Vogt. — **Physik**, vereinigt mit Unter-Prima, 2 St. Lehre von den flüssigen und luftförmigen Körpern. Wellenlehre. Akustik. Optik. Trappes Schulphysik.) Vogt.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Loewe.

Ev. Religionslehre, vereinigt mit Ober-Prima, 2 St. Kynast. — **Kath. Religion lehre** vereinigt mit Ober-Prima, 2 St. Hildebrand. — **Deutsch**, 3 St. Lebensbilder aus der

deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing. Lektüre: Goethes Iphigenie, Auswahl aus Klopstocks Oden, aus Goethes und Schillers Gedankenlyrik, Lessings Laokoon, Schillers Braut von Messina. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. 8 Aufsätze. Schiller. — **Latein**, Prosa-Lektüre, 3 St. Ciceros Briefe mit Auswahl; Tacitus, Agricola. Privat-Lektüre (auch cursorische Klassenlektüre) aus Livius und Sallust. — Grammatik, 1 St. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassen- und Hausarbeit. Bei Gelegenheit dieser schriftlichen Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen. Inhaltsangabe gelesener Stücke (mündlich). (Ellendt-Seyfferts Grammatik.) Miller. — Horaz c. I, II; epist. I mit Auswahl. Loewe. — **Griechisch**, 6 St. Ilias B. 1—12, 2 St. Miller. — Demosthenes in Philipp. I, II; Platon, Apologie, Kriton; Sophokles, König Ödipus. Privatlektüre. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus den Dichtern. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten je nach Bedürfnis, gelegentlich. Übersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen (Franke - v. Bambergers Grammatik) 4 St. Loewe. — **Französisch**, 2 St. Molière, le Misanthrope; Barente, Jeanne d'Arc; Auswahl von Gedichten. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches. Zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. 14tägige schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen. (Knebel-Probsts Grammatik.) Scharnweber. — **Hebräisch** (fakultativ), vereinigt mit Ober-Prima, 2 St. Scharnweber. — **Englisch** (fakultativ), vereinigt mit Ober-Prima, 2 St. Scharnweber. — **Geschichte und Erdkunde**, 3 St. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis zum westfälischen Frieden. Übungen in historischen Vorträgen. Klassen-Arbeiten. Erdkundliches nach Bedürfnis. Direktor. — **Mathematik**, 4 St. Wiederholung des arithmetischen Pensums früherer Klassen. Die imaginären Grössen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Vervollständigung der Trigonometrie (Additionstheoreme und Dreieckslösungen). Stereometrie nebst Geometrie der Kugeloberfläche. Geometrische Aufgaben. 4wöchentliche Arbeiten. (Mehlers Elementarmathematik, Gauss' Logarithmen-Tafeln.) Vogt. — **Physik**, vereinigt mit Ober-Prima, 2 St. Vogt.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Professor Dr. Menzel.

Ev. Religionslehre, 2 St. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Lesung von Abschnitten anderer neutestamentlicher Schriften. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. (Hollenbergs Hilfsbuch.) S.: Kynast, W.: Hoffmann. — **Kath. Religionslehre**, vereinigt mit IIB, 2 St. Die heilige Schrift. Christentum und Kirche. (Königs Handbuch.) Hildebrand. — **Deutsch**, 3 St. Das Nibelungenlied. (Proben aus dem Urtext.) Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lektüre von Goethes Goetz, Egmont, Schillers Wallenstein. Privatlektüre. Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge der Schüler. 8 Aufsätze. Kynast. **Latein**, 6 St. Lektüre aus Livius und Sallust mit besonderer Rücksicht auf den Geschichtsunterricht. Cicero pro Roscio Amerino. Vergil nach einem Kanon. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Vergil. 5 St. — Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an Gelesenes. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische

Inhaltsangabe zur Verarbeitung des Gelesenen. 1 St. Menzel. — **Griechisch**, 6 St. 2 St. Odyssee 9—24 mit Auswahl. Menzel. — 3 St. Auswahl aus Herodot und Xenophons Memorabilien. — 1 St. Schriftliche Klassenübungen im Übersetzen aus dem Griechischen in Verbindung mit dem Lesen des Prosaikers, alle 4 Wochen. Weiterführung der Tempus- und Moduslehre. Loewe. — **Französisch**, 2 St. Lektüre: Souvestre, un philosophe sous les toits. Auswahl von Gedichten. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches im Anschluss an Gelesenes. Zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Gelegentlich mündliche Übersetzungen ins Französische. Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. (Knobel Probsts Grammatik.) Scharnweber. — **Englisch**, (fakultativ) 2 St. Praktische Einübung der Aussprache im Anschluss an die Lektüre, Lese-, Schreib-, Sprechübungen, Vokabeln. Die notwendigsten grammatischen Regeln. (Mefferts Elementarbuch.) Scharnweber. — **Hebräisch** (fakultativ), 2 St. Formenlehre bis zu den verba gutt. incl. Lektüre aus dem Lesebuch. Vokabeln. (Hollenbergs Hilfsbuch.) Scharnweber. — **Geschichte und Erdkunde**, 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus. Wiederholungen nach Bedürfnis. Die aussereuropäischen Erdteile. (Cauers Tabellen, Herbsts Hilfsbuch, Daniels Leitfaden.) Schiller. — **Mathematik**, 4 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Aufsuchen vereinfachender Lösungsmethoden. Arithmetische Reihen 1. Ordnung und geometrische Reihen. Wiederholung und Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Goldener Schnitt, harmonische Punkte und Strahlen. Systematische Herleitung des Kreisumfanges und Inhaltes. Trigonometrische Dreiecksberechnung. 3wöchentlich eine schriftliche Arbeit. (Mehler, Elementarmathematik, Gauss' Logarithmen-Tafeln.) Vogt. — **Physik**, 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholung der chemischen Grundbegriffe. (Trappes Schulphysik.) Vogt.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Schiller.

Ev. Religionslehre, 2 St. Lektüre: ausgewählte Abschnitte des alten Testaments, Erklärung des Evangeliums Lucae. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung, Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. (Hollenbergs Hilfsbuch.) Hoffmann. — **Kath. Religionslehre**, 2 St., vereinigt mit IIA. Hildebrand. — **Deutsch**, 3 St. Schillers Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Hermann und Dorothea. Versuche im Vortrag kleinerer Ausarbeitungen im Anschluss an die Privatlektüre. Auswendiglernen von Dichterstellen. Anleitung zur Aufsatzbildung. 10 Aufsätze abhandelnder Art, Vergleichen, erzählende Darstellungen und Berichte. Schiller. — **Latein**, 7 St. Lektüre: 2 St. Auswahl aus Ovids Metam. und Fasten und aus Vergils Aeneis. S.: Schiller. W.: Hoffmann. — 2 St. Cicero, de imp. Cn. Pompei, in Catilinam I. Auswahl aus Livius XXI. — **Grammatik**: 3 St. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen, grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. 8tägig eine schriftliche Arbeit. (Ellendt-Seyfferts Grammatik, Stüpfles Stilübungen.) Schiller. — **Griechisch**, 6 St. Lektüre: 4 St. Odyssee 1—8, Auswahl aus Xenophons Anabasis 3—7 und aus Hellenica. — **Grammatik**: 2 St. Syntax des Nomens und die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. 14tägig eine schriftliche Arbeit. Franke-

v. Bambergers Grammatik.) Miller. — **Französisch**, 3 St. Souvestre, au coin du feu; Auswahl von Gedichten. Abschluss der Grammatik; Befestigung des Konjunktiv, Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusreaktion, Präpositionen, Particip, Infinitiv. Wiederholung des Pronomens. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem, Sprechübungen. 3wöchentlich eine schriftliche Arbeit. (Knebel-Probsts Grammatik, Probsts Übungsbuch.) Scharnweber. — **Geschichte**, 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. (Cauers Tabellen.) Schiller. — **Erdkunde**, 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. (Daniels Leitfaden.) Lerch. — **Mathematik**, 4 St. Gleichungen incl. einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Wortgleichungen. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Ähnlichkeitslehre. Umfang und Flächenverhältnis ähnlicher Figuren. Regelmässiges Polygon. Berechnung des Kreisinhalts und -Umfanges. Logarithmen. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen, Inhalten. 14tägig eine schriftliche Arbeit. (Mehlers Elementar-Mathematik, Gauss' Logarithmen-Tafeln.) Lerch. — **Physik**, 2 St. Magnetismus. Elektrizität. Chemie. Akustik. Optik. (Trappes Schulphysik.) Lerch.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Lerch.

Ev. Religionslehre, vereinigt mit Unter-Tertia, 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte; eingehend die Bergpredigt, auch Gleichnisse. Sicherung der erworbenen Kenntnisse des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Erklärung einiger Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. (Hollenbergs Hilfsbuch.) Miller. — **Kath. Religionslehre**, vereinigt mit IIIb, 2 St. Die katholische Sittenlehre. Geschichte der katholischen Kirche. (Königs Handbuch.) Hildebrand. — **Deutsch**, 2 St. Häusliche Aufsätze wie in IIIb. Lektüre prosaischer und poetischer Lesestücke unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen. Lyrisches und Dramatisches (insbesondere Schillers Glocke und Wilhelm Tell) mit Anknüpfung weiterer induktiv behandelte Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. (Hopf und Paulsicks Lesebuch, Schwartz' Leitfaden.) Lerch. — **Latein**, 7 St. Lektüre: 2 St. Auswahl aus Ovids Metamorphosen nach einem Kanon. Anleitung zum Übersetzen in der Klasse. Erläuterung und Einübung des daktylischen Hexameters. Schneege. — 2 St. Auswahl aus Caesar, de bello Gallico. Art des Lesens und Übungen wie in IIIb. Grammatik: 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Unterweisung, mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen wie in IIIb. (Ellendt-Seyfferts Grammatik, Süpfles Stilübungen.) Miller. — **Griechisch**, 6 St. Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen gedächtnismässig eingepägt. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IIIb. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschlusse an Gelesenes wie in IIIb. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen in gleichem Umfange und nach

den gleichen Grundsätzen wie in IIIb, desgleichen das Wörterlernen. Im ersten Halbjahr 3, im zweiten 2 Stunden. — Lektüre anfangs nach dem Lesebuch, dann Xenophons Anabasis, Buch I und II. Anleitung zur Vorbereitung. Im ersten Halbjahr 3, im zweiten 4 Stunden. (Franke-v. Bamberg's Grammatik, Dziallas Übungsbuch.) Menzel. — **Französisch**, 3 St. Rollin. Erckmann-Chatrion, Waterloo. Auswahl von Gedichten. Die unregelmässigen Verba. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Syntaktische Hauptgesetze. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliches und mündliches Übersetzen ins Französische. Diktate. Nachahmende Wiedergaben. Sprechübungen. 2wöchentlich eine schriftliche Arbeit. (Knebel-Probsts Grammatik, Probsts Übungsbuch.) Menzel. — **Geschichte**, 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis 1700, besonders brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1740. Jahreszahlen. Reiche. — **Erdkunde**, 1 St. Die deutschen Schutzgebiete. Physische Geographie Deutschlands (einschl. der Alpen). Kartenskizzen. (Daniels Leitfaden.) Lerch. — **Mathematik**, 3 St. Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten (dabei Übungen in der Bruchrechnung.) Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. Ausziehen der Quadratwurzeln. — Planimetrie: Kreislehre 2. Teil. Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradlinier Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. 3wöchentlich eine schriftliche Arbeit. (Mehlers Elementarmathematik.) Lerch. — **Naturbeschreibung**, 2 St. Anthropologie nebst Unterweisungen über Gesundheitspflege. Mechanische Erscheinungen und Wärmelehre (Trappes Schulphysik). Lerch. — **Zeichnen**, 2 St. Exner. —

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Miller.

Ev. Religionslehre, vereinigt mit Ober-Tertia. 2 St. Miller. — **Kath. Religionslehre**, vereinigt mit Ober-Tertia. 2 St. Hildebrand. — **Deutsch**, 2 St. Prosaische und poetische Lesestücke, im Anschluss daran die poetischen Formen. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten Gesetze der deutschen Sprache. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 4wöchentliche häusliche Aufsätze. (Hopf und Paulsicks Lesebuch, Schwartz' Leitfaden.) Schneege. — **Latein**: Lektüre 4 St. Auswahl aus Caesar, de bello Gallico I—IV. Anleitung zur Vorbereitung und Übungen im Konstruieren, sowie im unvorbereiteten Übersetzen und im Rückübersetzen. — Grammatik 3 St. Wiederholung der Casuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische. 8tägig ein Extemporale oder Exercitium. (Ellendt-Seyfferts Grammatik, Süpfles Stilübungen.) Miller. — **Griechisch**, 6 St. Regelmässige attische Formenlehre bis zum Verbum liquidum incl. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Vocabeln. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Unentbehrliche syntaktische Regeln. 14tägig ein Extemporale oder Exercitium. (Franke-von Bamberg's Grammatik, Dziallas Übungsbuch.) Schneege. — **Französisch**, 3 St. Sprech- und Leseübungen. Vocabeln. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser er-Verben, ferner die allernotwendigsten unregelmässigen Verba. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Rechtschreibübungen. 14tägig eine häusliche Arbeit. (Probsts Vorschule, Knebel-Probsts Grammatik.) Menzel. (W.: Hilgenfeld.) — **Geschichte**, 2 St. Übersicht über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche

Geschichte bis 1500. Jahreszahlen. (Cauers Tabellen.) Schneege. — **Erdkunde**, 1 St. Politische Erdkunde Deutschlands und die aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. (Daniels Leitfaden.) Lerch. — **Mathematik**, 3 St. Arithmetik: Grundrechnungen mit relativen Zahlen. Einfache Gleichungen 1. Grades. Planimetrie: Parallelogramme, Kreislehre 1. Teil. 3wöchentlich eine schriftliche Arbeit. (Mehlers Elementarmathematik.) Lerch. — **Naturbeschreibung**, 2 St. Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten. Ausländische Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich; Grundbegriffe der Tiergeographie. (Schillings kleine Naturgeschichte.) Lerch. —

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Reiche.

Ev. Religionslehre, 2 St. Die Einteilung der Bibel. Die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lektüre von Abschnitten des A. und N. T. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Erklärung, Einprägung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung des ersten und zweiten. Katechismussprüche und Kirchenlieder, Wiederholung der früher gelernten. (Hollenbergs Hilfsbuch.) Reiche. — **Kath. Religionslehre**, 2 St. Das erste Hauptstück: Von dem Glauben. Biblische Geschichte: Leben und Sterben Jesu. Wirksamkeit der Apostel. Geographie von Palästina. (Katechismus, Schusters Biblische Geschichten.) Hildebrand. — **Deutsch**, 3 St. Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre, Übungen in der Rechtschreibung. Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen von Gedichten. 14tägig abwechselnd ein Klassendiktat und eine Aufsatzübung. (Hopf und Paulsicks Lesebuch, Schwartz' Leitfaden.) Reiche. — **Latein**, 7 St. Auswahl aus Cornelius Nepos. Stilistisches und Synonymen. Wiederholung der Formenlehre. Einiges aus der Moduslehre, das Wesentliche der Kasuslehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Lateinische. Stägig ein Extemporale oder Exercitium. (Ellendt-Seyfferts Grammatik, Süpfles Stilübungen.) Reiche. — **Französisch**, 4 St. Sprech- und Leseübungen. Vokabeln. Formenlehre: Regelmässige Konjugation unter Beschränkung auf den Indikativ. avoir und être. Grundzahlen. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. (Ploetz-Cares, Ausgabe B.) Orthographische Übungen. Stägig eine Klassen- bez. häusliche Arbeit. Scharnweber. — **Geschichte**, 2 St. Die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Die Griechen und die Römer. Jahreszahlen. Der geschichtliche Schauplatz. Reiche. — **Erdkunde**, 2 St. Europa ausser Deutschland. Kartenskizzen. (Daniels Leitfaden.) Schneege. — **Rechnen**, 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. 3wöchentlich eine Arbeit. (Fölsings Rechenbuch.) Rehbaum. — **Mathematik**, 2 St. Lehre von Geraden, Winkeln und Dreiecken. 14tägig eine Arbeit. (Mehlers Elementarmathematik.) Vogt. — **Naturbeschreibung**, 2 St. Botanik. Zoologie: Niedere Tiere. (Schillings Kleine Naturgeschichte.) Lerch. — **Zeichnen**, 2 St. Rehbaum. —

Quinta.

Ordinarius: Dr. Schneege.

Ev. Religionslehre, 2 St. Biblische Geschichten des N. T. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Erklärung. Wiederholung des ersten. Katechismussprüche

und Kirchenlieder. Wiederholung der früher gelernten. (Hollenbergs Hilfsbuch, Zahns biblische Geschichten.) Reiche. — **Kath. Religionslehre**, 2 St. Das 1. Hauptstück: Von dem Glauben. Geschichte des Alten Bundes. (Katechismus, Schusters biblische Geschichten.) Hildebrand. — **Deutsch und Geschichtserzählungen**, 3 St. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibung und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Schneege. — **Latein**, 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Deponentia. Das Notwendigste der unregelmässigen Formenlehre. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Gelesene. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Mündliche und schriftliche Übungen an den deutschen Abschnitten desselben. Syntaktische Regeln, aus dem Lesestoffe abgeleitet, über Acc. c. inf., Part. coniunctum, Abl. absol. Konstruktion der Städtenamen. Einige notwendige stilistische Anweisungen. Mündliche und schriftliche Übungen sowie Reinschriften, wie in Sexta. (Ellendt-Seyfferts Grammatik, Ostermanns Übungsbuch.) Schneege. — **Erdkunde**, 2 St. Wiederholung der Grundbegriffe der Geographie. Physische und politische Geographie von Deutschland. Zeichnen von leichten Skizzen nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. (Daniels Leitfaden.) Rehbaum. — **Rechnen**, 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetrie. Die deutschen Masse, Gewichte, Münzen. Übungen in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Häusliche Aufgabe von Stunde zu Stunde. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. (Fölsings Rechenbuch 1 und 2.) Rehbaum. — **Naturbeschreibung**, 2 St. Botanik. Zoologie: Wirbeltiere, Knochenbau des Menschen. (Bail, methodischer Leitfaden.) Lerch. — **Schreiben**, 2 St., vereinigt mit Sexta. Rehbaum. — **Zeichnen**, 2 St. Rehbaum. —

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kynast.

Ev. Religionslehre, 3 St. Biblische Geschichten des A. T.; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Erklärung und Einprägung des 1. Hauptstückes mit Luthers Erklärung, Erklärung des 2. und 3. ohne dieselbe (dem Wortlaute nach). Katechismusprüche und Kirchenlieder im Anschluss an die Festzeiten. (Hollenbergs Hilfsbuch, Zahns biblische Geschichte.) Kynast. — **Kath. Religionslehre**, 3 St. (2 davon mit Quinta vereinigt.) Das 1. Hauptstück: Von dem Glauben. Geschichte des Alten Bundes. Die Jugend und die öffentliche Wirksamkeit Jesu. Geographie von Palästina. (Schusters biblische Geschichten.) Hildebrand. — **Deutsch und Geschichtserzählungen**, 4 St. Redeteile und einfacher Satz. Starke und schwache Flexion. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Sage und Geschichte. 8 tägig ein Klassendiktat oder eine häusliche Reproduktion (Hopf und Paulsieks Lesebuch, Schwartz' Leitfaden.) Kynast. — **Latein**, 8 St. Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Vokabeln. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Mündliche und schriftliche Übungen an den deutschen Abschnitten desselben. Elementare syntaktische Regeln über Orts- und Zeitbestimmungen, den abl. instrumenti und die Konjunktionen cum, quamquam, ut, ne. Vorschriften über Wortstellung. 8 tägig ein selbständiges Extemporale, Reinschrift desselben als Hausarbeit. (Ellendt-Seyfferts Grammatik, Ostermanns Übungsbuch.) Kynast.

— **Erdkunde**, 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat insbesondere. Rehbaum. — **Rechnen**, 4 St. Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte, Münzen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Häusliche Aufgaben von Stunde zu Stunde. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. (Fölsings Rechenbuch I.) Rehbaum. — **Naturbeschreibung**, 2 St. Botanik. Zoologie: Säugetiere und Vögel. Rehbaum. — **Schreiben**, 2 St., vereinigt mit V. Rehbaum.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht sind während des verflossenen Schuljahres 4 Schüler dispensiert gewesen.

4. Der technische Unterricht:

a. im Schreiben:

VI, 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach den Vorschriften an der Wandtafel. Rehbaum.

V, 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift mit Rücksicht auf gefälligere Form der Buchstaben. Rehbaum.

b. im Turnen:

Das Gymnasium besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 1895: 190, im Winter 1895/96: 187 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 35, im W. 38	im S. 1, im W. 1
aus anderen Gründen:	im S. 4, im W. 4	im S. 0, im W. 0
zusammen:	im S. 39, im W. 42	im S. 1, im W. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 20%, im W. 22%	im S. 0,48%, im W. 0,46%.

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 28, zur grössten 53 Schüler. Die Vorschüler hatten wöchentlich in zwei halben Stunden Turnunterricht, welchen der Vorschullehrer Gerstenberg erteilte.

Für den Turnunterricht der Schüler der Gymnasialklassen waren wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Es erteilten denselben Oberlehrer Dr. Reiche in den Abteilungen I und II (Sexta bis Ober-Tertia) und im S. Oberlehrer Rehbaum, im W.

Lehrer Exner in den Abteilungen III und IV (Unter- und Ober-Sekunda und Unter- und Ober-Prima, wozu im Winter noch 15 Schüler aus Ober-Tertia kamen):

Da das Gymnasium keine eigene Turnhalle zur Verfügung hatte, wurde der Turnunterricht grösstenteils in der Turnhalle des Königlichen Wilhelms-Gymnasiums erteilt. Die Abteilungen I und II waren während des Sommers teils auf die genannte Turnhalle, teils auf den beim Friedrichs-Gymnasium belegenen Hofraum und im Winter auf ein Zimmer in dem vor dem Gymnasium belegenen Kirchhause angewiesen. Die Turnhalle des Königlichen Wilhelms-Gymnasiums liegt etwa $\frac{1}{4}$ Stunde weit vom Königlichen Friedrichs-Gymnasium und konnte von letzterer Anstalt nur in wöchentlich 10 Stunden benutzt werden.

Turnspiele konnten nur während des Sommers bei günstigem Wetter auf dem beim Königlichen Wilhelms-Gymnasium belegenen Schulhofe und auf dem zum Königlichen Friedrichs-Gymnasium gehörenden Hofraume vorgenommen werden.

Eine Vereinigung von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen besteht unter den obwaltenden Verhältnissen nicht.

Die Probe als Freischwimmer haben 90 Schüler bereits bestanden, 12 Schüler haben das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt. Die Zahl der Freischwimmer beträgt 47% von der Gesamtzahl der Schüler des Gymnasiums. —

c. im Gesang:

VI und V, 2 St. Notenschrift im Violinschlüssel, die wichtigsten Tonleitern, Treffübungen, einstimmige Lieder und Choräle; zweistimmige Dur-Tonleiter, zweistimmige Volkslieder. (Thoma, 45 Choräle; Mettner, Deutsches Liederbuch.) Gerstenberg.

IV, IIIb und IIIa, 1 St. Einübung der Sopran- und Alt-Stimmen für gemischte Chöre. Gerstenberg.

IV—I, 1 St. Chorgesang. Lieder aus den Sammlungen von A. Franz (Heft I und II) und R. Schwalz; Turnerlied von Rascher, Turnerfestlied-Volkswaise; Torgauer Marsch; altdeutsches Schlachtlied (Lanzknechtlied); niederländische Volkslieder: a. Dankgebet, b. Kriegslied, c. Wilhelmus von Nassauen; Motette: Preis und Anbetung sei unserm Gott von Rinck; Psalm 100: Jauchzet dem Herrn von Küster; Salvum fac regem — alte ital. Melodie; Motette: Lob, Ehr und Preis sei Gott; vierstimmige Choräle. Gerstenberg.

II—I, $\frac{1}{2}$ St. Vierstimmiger Männergesang; Chöre aus Greefs Männerliedern. Gerstenberg.

d. im Zeichnen:

obligatorisch:

V, 2 St. Die gerade Linie in verschiedenen Lagen. Teilung der Linien. Geradlinige Winkel. Dreiecke in bezug auf ihre Winkel und auf das Verhältnis ihrer Seiten zu einander. Die verschiedenen Vierecke. Zeichnen von Ornamenten in Quadrate und Oblongen. Rehbaum.

IV, 2 St. Geometrisches Zeichnen unter Anwendung von Lineal und Zirkel. Grundformen der geschwungenen Linie in Ornamenten verschiedener Stilarten. Rehbaum.

IIIb, 2 St. Stilisierte Blatt- und Blütenformen und deren Verwendung zu Rosetten, Füllungen, Bordüren; Wellenlinie, Spirale und Schneckenlinie nebst Anwendung derselben im Ornament; Palmettengestaltungen nach Vorzeichnung an der Wandtafel. Tuschübungen mit Anwendung der 6 Grundfarben. Exner.

IIIa, 2 St. Das Flachornament; Blatt- und Blütenformen nach grossen Wandvorlagen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Schultafel, zugleich mit Abänderung der gegebenen Formen. Anwendung der Farben des erweiterten Farbkreises; Zeichnen nach einfachen Gypsmodellen mit Verwendung von Licht und Schatten in zwei Kreiden und nach körperlichen Gegenständen. Exner.

fakultativ:

II—I, 2 St. Zeichnen nach schwierigeren Gypsmodellen; Landschaftszeichnen in Sepia und Aquarell; Darstellung von Pflanzen und Tieren nach der Natur. — Die Elemente der Projektionslehre. (S. 11, W. 6 Schüler.) Exner. —

5. Die Vorschule.

Erste Klasse. Ordinarius: Gerstenberg.

Ev. Religionslehre, 2 St. Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments nach Auswahl. Die 10 Gebote mit, den 1. Artikel ohne Luthers Erklärung. Sprüche und Liederverse im Anschluss an die Geschichten. S.: Rehbaum, W.: Gerstenberg. — **Deutsch**, 10 St. Lesen: Fertigkeit und sinngemässe Betonung; Nacherzählen des Gelesenen; Lernen von Gedichten und Prosastücken. Orthographie; wöchentlich ein Diktat und eine Übung im Niederschreiben memorierter Stücke. Grammatik: Wortarten. Deklination. Konjugation (Aktivum und Passivum). Die Teile des einfachen und des erweiterten Satzes. Paulsies Lesebuch; Schulze, Lehrstoff für den orthographischen und grammatischen Unterricht in der Vorschule, Heft 2.) — **Heimatkunde**, 1 St. Breslau und nächste Umgebung. Allgemeine geographische Begriffe. Das wichtigste der Provinz Schlesien. — **Rechnen**, 4 St. Die Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum. (Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, 3. Heft.) — **Schreiben**, 3 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers. Taktschreiben. — **Singen**, $\frac{2}{2}$ St. Volkslieder und Chormelodien. — **Turnen**, $\frac{2}{2}$ St. Einfache Frei- und Ordnungsübungen. —

Zweite Klasse (nur im Sommer-Semester). Ordinarius: Gerstenberg.

Ev. Religionslehre, 2 St. Biblische Geschichten. Die 10 Gebote mit Luthers Erklärung. Das Vaterunser. Sprüche und Liederverse im Anschluss an die Geschichten. Rehbaum. — **Deutsch**, 8 St. Lesen: Fertigkeit, allmählich sinngemässe Betonung. Rechtschreibung: Abschreiben von Lesestücken, Diktate und Niederschreiben memorierter Stücke. Nacherzählen des Gelesenen. Lernen von Gedichten und Prosastücken. Substantivum, Adjectivum, Verbum, Pronomen. (Bocks Lesebuch; Schulze, Lehrstoff für den orthographischen und grammatischen Unterricht in der Vorschule, Heft 1.) — **Rechnen**, 4 St. Die Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen bis 1000. (Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, 2. Heft) — **Schreiben**, 4 St. Deutsche Schrift. Anfänge der lateinischen Schrift nach Vorschrift des Lehrers. Taktschreiben. **Singen**, $\frac{2}{2}$ St. Volkslieder und Chormelodien. — **Turnen**, $\frac{2}{2}$ St. Einfache Freiübungen auf und von der Stelle. —

6. Schriftlich bearbeitete Aufgaben.

Die Abiturienten bearbeiteten die Aufgaben

I. zu Michaelis 1895:

Aufsatz: „In wie weit erscheint die übliche Dreiteilung der Weltgeschichte thatsächlich begründet?“

Mathematik: 1) Es sollen für das Volumen des Tetraeders Ausdrücke aufgestellt werden, welche den für die Dreiecksfläche giltigen Formeln $q \frac{(a+b+c)}{2}$ und $q_c \frac{(a+b-c)}{2}$ entsprechen. 2) Ein Dreieck zu konstruieren aus u, v, W_c . 3) Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen aus $q_c - q = 9337$, $q_a + q_b = 14144$, $s = 14144$. 4) Aus den Gleichungen $x^3 = 10x - 3y$, $y^3 = -3x + 10y$ ist x und y zu berechnen.

Zu Ostern 1896:

Aufsatz: „Wer trägt in der $\mu\eta\nu\varsigma$ (Ilias I) die schwerere Schuld — Achilleus oder Agamemnon?“

Mathematik: 1) Welchen Teil des Himmels übersieht ein Auge, welches durch eine cylindrische Röhre von $r = 5$ cm Radius und $h = 20$ cm Länge blickt? 2) In einen gegebenen Kreissektor ein gleichseitiges Dreieck einzuzeichnen, dessen eine Seite einer gegebenen Geraden parallel ist. 3) Von einem Luftballon aus beobachtet man den Schatten des Ballons, den die im Südwesten in der Höhe von $a = 40^\circ$ stehende Sonne auf die Erdoberfläche wirft, $c = 600$ m entfernt von einem Punkte, der vom Ballon aus im Norden unter dem Depressionswinkel $\beta = 30^\circ$ gesehen wird. Wie hoch befindet sich der Ballon? 4) Für eine Luftpumpe sind 2 Rezipienten in Gebrauch, der eine $R_1 = 1$ L, der zweite $R_2 = 2$ L. In dem ersten Rezipienten erzielt man durch 2 Kolbenzüge dieselbe Luftverdünnung wie in dem zweiten durch 3 Kolbenzüge. Hieraus soll das Volumen des Stiefels bestimmt werden.

Themata der Aufsätze

in Ober-Prima:

- 1) a. Inwiefern bezeichnet Anaxagoras einen Fortschritt des philosophischen Denkens?
b. Die dichterische Einheit der Ilias aus inneren Gründen nachgewiesen. (Klassenarbeit.)
- 2) Pietät — ein Charakterzug der Ilias.
- 3) Wie stellt Homer in der Ilias die Götter dar? (Klassenarbeit.)
- 4) Inwiefern bleibt Shakespeares „König Richard III.“ hinter den Forderungen Lessings (Hamburgische Dramaturgie, Stück 81—83) zurück?
- 5) a. Aus welchen Umständen erklärt sich das rasche und breite Anwachsen der sophistischen Zeitströmung?
b. König Richard II. im Urteil seiner Freunde (Shakespeares Richard II.). (Klassenarbeit.)
- 6) Ist, an den Forderungen des Aristoteles gemessen, Shakespeares „König Richard II.“ oder „König Richard III.“ das vorzüglichere Stück?

- 7) a. Hat Achilleus wirklich — wie Hektor (Ilias XXII, 357) sagt — einen *σιδήρεος θυμός*?
- b. Welche breiteren Strömungen geben der Litteratur des neunzehnten Jahrhunderts in Deutschland ihren Charakter? (Klassenarbeit.)
- 8) Goethes zweiter Aufenthalt in Rom. Nach seinen Briefen.

in Unter-Prima:

- 1) Welche Bedeutung hat die deutsche Sprache für unser Volkstum?
- 2) In welcher Weise hat Luther sein Wort: „Für meine Deutschen bin ich geboren, ihnen will ich dienen“ verwirklicht? (Klassenarbeit.)
- 3) Die Selbstüberwindung des Prinzen von Homburg in Kleists Drama der Abschluss einer stufenweis fortschreitenden Entwicklung.
- 4) Wodurch ward Klopstock der Begründer einer neuen Epoche der nationalen Litteratur?
- 5) Die Stellung des Menschen in der Welt nach Goethes Gedichten: „Grenzen der Menschheit“, „Das Göttliche“, „Meine Göttin“.
- 6) Welche Stoffe hat der Dichter vor dem bildenden Künstler voraus?
- 7) Welche Bedeutung hat die Leidensgeschichte Nathans (Lessings Nathan der Weise IV, 7) für die Handlung des Dramas und für Nathans Charakter?
- 8) Welche Bedeutung hat der dritte Akt des Goetheschen Tasso für die Handlung des Dramas? (Klassenarbeit.)

in Ober-Sekunda:

- 1) Der Einfluss des Pfarrers und des Apothekers auf die Entwicklung der Handlung in Goethes Hermann und Dorothea.
- 2) Die Vorgeschichte Siegfrieds nach dem Nibelungenliede.
- 3) Welche Beweggründe bestimmen Brunhild und Hagen zur Ermordung Siegfrieds? (Klassenarbeit.)
- 4) Kriemhild und Gudrun im Leid.
- 5) Inwiefern ist Wallensteins Lager die Exposition zu der grossen Wallensteintragedie?
- 6) Feierabend. Eine Herbstbetrachtung.
- 7) Der Küster Tamm und seine Familie in Voss' „Der siebzigste Geburtstag“.
- 8) „Zu spät“, der tragische Grundton in Wallensteins Tod. (Klassenarbeit.)

in Unter-Sekunda:

- 1) Warum war der Aufstand der Gallier im Jahre 52 für die Römer gefährlicher als in den früheren Jahren des Krieges?
- 2) Wie deutet der Dichter im Prolog die besondere Stellung Johanna im Drama an? (Klassenarbeit.)
- 3) Wie weiss Schiller in seiner Jungfrau von Orleans das Auftreten der Johanna zu motivieren?
- 4) Worin liegen die Schwächen in Philipps Stellung bei dem sonst ungleichen Kampf mit den Niederlanden? (Schillers Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande.)

- 5) Was veranlasst Johanna d'Arc zu dem Ausspruch: „Ich war die Unglücklichste, da ich der Welt am meisten zu beneiden schien?“ (Klassenarbeit.)
Abschluss-Prüfungsaufsatz, Michaelis 1895. Warum kann nach Cicero de imperio der Mithridatische Krieg nur durch Pompeius beendet werden?
- 6) Welche Gesinnungen zeigen die Götter den Menschen gegenüber in Homers Odyssee (I)?
- 7) Hannos Rede vor dem Karthagischen Senat. Übersetzung und Disposition. (Nach Livius XXI, 10.)
- 8) In welcher Weise verbindet der dritte Akt von Lessings Minna von Barnhelm die beiden Hauptteile der dramatischen Handlung?
- 9) Was bedeutet die Überschrift des ersten Gesanges von Goethes Hermann und Dorothea „Schicksal und Anteil“?
- 10) Abschluss-Prüfungsaufsatz, Ostern 1896: Was macht uns den Krieg von 1870—71 zu einem Gegenstande reiner Freude und patriotischer Erhebung?

7. Verzeichnis der Schulbücher für das Schuljahr 1896—97.

A. Gymnasium.

Klassiker-Ausgaben nur ohne Anmerkungen.

Wörterbücher: Zu empfehlen sind das lateinisch-deutsche Lexikon von Georges, das griechisch-deutsche Lexikon von Benseler, das hebräisch-deutsche Lexikon von Fürst. Deutsch-lateinische und deutsch-griechische Wörterbücher werden nicht verlangt, Spezial-Wörterbücher zu den einzelnen Schriftstellern im allgemeinen nicht gewünscht.

Atlanten: Zu empfehlen sind Diercke-Gäblers Schulatlas und Sydow-Wagners methodischer Schulatlas, für die alte Geographie die Karten zur alten Geschichte von H. Kiepert.

Religion, evangelische: Memorierstoff für den evang. Religionsunterricht. Schweidnitz, Heege. Hollenberg, Hilfsbuch, kleine Ausgabe, VI—IV; grosse Ausgabe, III—I.

katholische: König, Handbuch, III—I.

Schuster, biblische Geschichte, VI—IV.

Deutsch: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, VI—IIIa.

Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht, VI—IIIa.

Lateinisch: Ellendt-Seyffert, Grammatik, VI—I.

Ostermann, Übungsbuch, 1. und 2. Teil, VI und V.

Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, 1. Teil IV—IIIa, 2. Teil IIb—I.

Griechisch: Franke-v. Bamberg, Griechische Formenlehre, IIIb—I.

Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax, IIb—I.

Dzialas, Übungsbuch, 1. Teil in IIIb, 2. Teil in IIIa.

Französisch: Ploetz-Cares, Elementarbuch. Ausgabe B in IV und IIIb.

Probst, Übungsbuch, 1. Teil in IIIa, 2. Teil in IIb.

Knebel-Probst, Schulgrammatik, IIIa—I.

Englisch: Meffert, Elementarbuch der englischen Sprache, IIa und I.

Hebräisch: Hollenberg, Elementarbuch der hebräischen Sprache, IIa und I.

- Geschichte:** Cauer, Geschichtstabellen, IV—IIb.
Herbst, Historisches Hülfsbuch, IIa und I.
- Erdkunde:** Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, V—IIb.
- Mathematik:** Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik, IV—I.
Bardey, Aufgabensammlung, IIIb—I.
Gauss, fünfstellige log. und trig. Tafeln, kleine Ausgabe, II und I.
- Rechnen:** Fölsing, Rechenbuch für Gymnasien, 1. Teil in VI, 2. Teil in V.
- Physik:** Trappe, Schul-Physik, IIIa—I.
- Naturbeschreibung:** Bail, methodischer Leitfaden (Botanik und Zoologie), VI—IV.
Schilling, Kleine Schul-Naturgeschichte der drei Reiche, Ausgabe B in IIIb und IIIa.
- Singen:** Thoma, 45 Choräle, VI—I. — Schwalm, Chorsammlung, IV—I. —

B. Vorschule.

- Religion:** 80 Kirchenlieder, 1. und 2. Klasse.
- Deutsch:** Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Septima, 1. Klasse.
Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Oktava, 2. Klasse.
Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule. Heft 1 in Klasse 2, Heft 2 in Klasse 1.
- Rechnen:** Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen. Von Lehrern der Königlichen Vorschule in Berlin: Heft 1 in Klasse 3, Heft 2 in Klasse 2, Heft 3 in Klasse 1.
- Singen:** Mettner, Deutsches Liederbuch (Heft 1, 2, 3), 1. und 2. Klasse. —

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

Vom 21. Mai 1895: Dasselbe übersendet im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten 2 Exemplare der Dichtung „Das Hohe Lied vom Deutschen Kaiser Friedrich III.“ von O. Benze von Benzenhofen mit dem Veranlassen, dieselben bei geeigneter Gelegenheit an Schüler der Anstalt zu verteilen.

Vom 30. Oktober 1895: Die Ferien-Ordnung für das Jahr 1896 wird mitgeteilt:

Osterferien:	Schulschluss: Dienstag, 31. März.	Schulanfang: Mittwoch, 15. April.
Pfingstferien:	„ Freitag, 22. Mai.	„ Donnerstag, 28. Mai.
Sommerferien:	„ Mittwoch, 15. Juli.	„ Dienstag, 18. August.
Michaelisferien:	„ Freitag, 25. September.	„ Mittwoch, 7. Oktober.
Weihnachtsferien:	„ Dienstag, 22. December.	„ Donnerstag, 7. Januar 1897.

Vom 30. Dezember 1895 und 10. Januar 1896: Dasselbe übersendet 4 Exemplare der Festrede des Generals von Mischke, gehalten bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Wörth, mit dem Veranlassen, dieselben bei Gelegenheit der am 18. Januar 1896 zu veranstaltenden Schulfeier an geeignete Schüler als Geschenk zu verabfolgen.

Vom 11. Januar 1896: „Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst zur Förderung des volkstümlichen Werkes: „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung

Deutschlands“ von Theodor Lindner zum Zwecke der Verteilung in Schulen und in der Armee eine Summe von 25000 Mark zu bewilligen geruht. — Im Hinblick hierauf hat der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten angeordnet, dass von diesem Werke je 3 Exemplare an die höheren Schulen in der Art verteilt werden, dass je 1 Exemplar, falls die Anstaltsbibliotheken ein solches noch nicht besitzen, den letzteren einzuverleiben ist, und die übrigen zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen unter Hinweis auf die Allerhöchste Bewilligung als Geschenk an einzelne Schüler zu überweisen sind.“

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 18. April, das Winter-Semester am 9. Oktober 1895.

Feierlichkeiten. Der 25. Jahrestag des Sieges von Sedan wurde am 2. September durch einen Schulaktus gefeiert, bei welchem Herr Exner die Ansprache an die Schüler hielt.

Am 31. Oktober, als am Jahrestage der Reformation, wurde der Unterricht ausgesetzt (Verf. v. 21. Juli 1893).

Der 25jährige Gedenktag der Aufrichtung des deutschen Kaisertums wurde, nachdem vorher die Schüler in den Klassen auf die hohe Bedeutung des Ereignisses durch die Ordinarien eindringlich hingewiesen waren, durch eine gemeinsame Schulfeyer mit Deklamation und Gesang am 18. Januar 1896 gefeiert. Bei derselben wurden die durch die Gnade Seiner Majestät des Kaisers und Königs gestifteten Gedenkprämien, sowie die von seiten des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums überwiesenen Exemplare der Weiherede des Generals von Mischke bestimmungsmässig verteilt.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar 1896 durch eine Schulfeyer festlich begangen; die Festrede hielt Herr Professor Scharnweber über „Kaiser Wilhelm II.“

Das Andenken Ihrer in Gott ruhenden Majestäten, unserer Kaiser und Könige Wilhelms des Grossen und Friedrichs, feierte an ihren Geburts- und Sterbetagen die Anstalt in treu-pietätvoller Dankbarkeit.

Die Lehrer. Zum Beginn des Schuljahres wurde Herr Kandidat Kögler der Anstalt zur Beschäftigung überwiesen, indes zu unserem Bedauern schon am 1. Mai wieder abberufen; er kehrte zwar zum Beginne des Winter-Semesters zurück, aber auch nur, um schon im November mit einer Vertretung in Beuthen beauftragt zu werden. — Auch Herr Probeamts-Kandidat Dr. Schindler wurde schon im Mai abberufen.

Zum Beginne des Winter-Semesters wurden ausser Herrn Kögler die Herren Kandidaten Dr. Meisner und Hilgenfeld der Anstalt überwiesen. Indes schon im November verliess uns Herr Meisner wieder, umeine Vertretung in Saarbrücken zu übernehmen.

Zugleich beendigte Herr Probeamts-Kandidat Dr. Hoffmann sein Probejahr, übernahm aber zur Erleichterung des Herrn Oberlehrers Dr. Kynast im Winter die Religionsstunden in den Sekunden.

Zur Ableistung des Probejahres traten die Herren Kandidaten Lischke und Dr. Reichel ein, von denen indes der letztere für den ganzen Winter behufs weiterer Ausbildung in den neueren Sprachen Urlaub erhielt.

Beurlaubt waren während des Schuljahres: der Direktor 2 Tage (in Familien-Angelegenheiten); Herr Professor Scharnweber (3 + 4 =) 7 Tage (in Privat-Angelegenheiten); Herr Oberlehrer Schiller 2 Tage (in Familien-Angelegenheiten); Herr Oberlehrer Dr. Reiche 4 Tage (3 als Schöffe, 1 in Familien-Angelegenheiten).

Wegen Krankheit waren zu vertreten: Herr Professor Dr. Menzel 1 Tag; Herr Professor Dr. Vogt 2 Tage; Herr Professor Loewe 1 Tag; Herr Professor Scharnweber 7 Tage; Herr Oberlehrer Dr. Kynast (3 + 5 =) 8 Tage; Herr wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Schneege 17 Tage.

Die Beamten. Am 1. April 1895 wurde Herr Worbs, Assistent bei dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium, als Rendant des Gymnasiums angestellt.

Das Seminar. Während des Sommers nahmen an den Übungen des pädagogischen Seminars der Anstalt die Herren Kandidaten Fahnberg, Lischke, Lotzin, Dr. Ries und Seiffert teil, die zu Michaelis ihr Seminarjahr beendeten.

Zu Michaelis wurden dem Seminar die Herren Kandidaten Becker, Dr. Grosspietsch, John, Knospe, Nafe, Schilling und Dr. Thiel zwecks ihrer pädagogischen Ausbildung überwiesen.

Am 13. Mai 1895 unterzog Herr Provinzial-Schulrat Lic. Dr. Leimbach das Seminar einer eingehenden Revision und wohnte den Sitzungen desselben am 25. Mai, sowie am 8. und 29. Juni bei. Dankbar gedenken wir der reichen Anregung und Förderung, die uns dabei zu teil geworden ist.

Lehrer des Seminars waren neben dem Berichtersteller die Herren Oberlehrer Schiller und Professor Loewe.

Die Schüler. Am 10. März 1896 starb der Quartaner Karl Langer, ein wohlgesitteter und fleissiger Schüler, dem wir ein freundliches Gedächtnis bewahren werden.

Die Abiturienten des Michaelis-Termines wurden am 16. September 1895 der mündlichen Prüfung (unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrates Lic. Dr. Leimbach) unterzogen und am 27. September durch den Direktor entlassen. — Ebenfalls unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrates Lic. Dr. Leimbach fand die mündliche Prüfung der Abiturienten des Oster-Termines am 21. Februar 1896 statt; entlassen wurden sie am 13. März durch den Direktor.

Die mündlichen Versetzungs-Prüfungen wurden in allen Klassen vom 20. bis 27. März 1896 abgehalten.

Ausserordentliche Ereignisse: Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs war der 3. Dezember 1895 schulfrei.

Wegen der Berufs- und Gewerbezahl im Deutschen Reiche fiel am 14. Juni 1895 der Unterricht aus. (Verf. vom 28. Mai 1895.)

Infolge übergrosser Hitze wurde der Unterricht um 11 Uhr (mit Wegfall des Nachmittags-Unterrichtes) geschlossen am 20. und 21. Juni, am 1., 2. und 3. Juli, am 22., 23. und 24. August und am 4., 5., 6. und 7. September 1895.

Am 31. März 1896: Schluss des Schuljahres.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1895—96.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.		
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	1. El.-El.	2. El.-El.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1895	18	20	27	27	26	28	26	17	18	207	10	4	14
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1894—95	14	2	8	5	4	5	8	4	4	51	1	—	1
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1895	13	19	19	20	20	14	11	14	8	138	3	1	4
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1895	—	—	2	4	4	1	2	4	9	26	1	—	1
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1895—96 . . .	17	24	21	27	26	21	17	20	17	190	5	1	6
5. Zugang im Sommersemester	—	—	2	—	—	2	—	3	2	9	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	4	3	1	5	—	1	1	2	4	21	—	1	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1895.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1895.	2	1	—	1	3	1	—	—	1	9	1	—	1
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	16	21	22	23	29	23	16	21	16	187	6	—	6
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	1	—	1	1	2	—	—	1	2	8	—	—	—
11. Frequenz am 1. Febr. 1896	15	21	21	23	27	23	16	20	15	181	6	—	6
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896 . (Jahre):	19,6	18,3	17,7	17,3	15,7	14,1	13,5	12,1	10,7	—	9,6	—	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium								B. Vorschule							
	Religion				Heimat				Religion				Heimat			
	evang.	kath.	dissid.	jüd.	einh.	ausw.	Ausl.	—	evang.	kath.	dissid.	jüd.	einh.	ausw.	Ausl.	
Am 1. Februar 1895	123	26	—	59	176	26	4	6	2	—	6	13	1	—		
Am Anfange des Sommersemesters 1895	114	27	—	49	164	25	1	3	2	—	1	5	1	—		
Am Anfange des Wintersemesters 1895/96	116	24	—	47	162	22	3	2	2	—	2	5	1	—		
Am 1. Februar 1896	113	23	—	45	156	22	3	2	2	—	2	5	1	—		

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1895: 24, Michaelis: 1 Schüler.

Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 5, Michaelis: 1 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Michaelis 1895:

Mündliche Prüfung am 16. September 1895 unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrates Lic. Dr. Leimbach.

Name der Abiturienten	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand des Vaters	Aufenthalt		Gewählte Berufsart
					auf dem Königl. Friedr.- Gymnas. Jahre:	in Prima Jahre:	
von Rottkay, Hans .	16. März 1875	Breslau	kath.	Hauptsteueramts- Rendant in Breslau	5	2 $\frac{1}{2}$	Neuere Sprachen und Geschichte.

Ostern 1896:

Mündliche Prüfung am 21. Februar 1896 unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrates Lic. Dr. Leimbach.

1. Geppert, Max . . .	3. Mai 1876	Breslau	evang.	Rentner in Breslau	11	2	Medizin.
2. Ziekursch, Johannes	17. Juli 1876	Breslau	evang.	Kaufmann in Breslau	5	2	Geschichte.
3. von Dressler, Georg	26. Juli 1877	Danzig	evang.	Oberstaatsanwalt u. Geh. Ober-Justizrat in Breslau	5	2	K. Marine.
4. Jockisch, Paul . . .	4. März 1877	Kattowitz	kath.	Ober-Telegraphen- Assistent in Breslau	4	2	Medizin.
5. Schmidt, Paul . . .	4. Juni 1877	Meseritz, Posen	evang.	† Landgerichts- Direktor in Breslau	5	2	die Rechte.
6. Tilgner, Oskar . . .	9. Nov. 1875	Breslau	evang.	Landes-Sekretär in Breslau	4	3	die Rechte.
7. Herberg, Georg . . .	26. Mai 1876	Bensheim, Hessen	reform.	Ober-Post-Sekretär in Breslau	6	3	Ingenieur.
8. Hirt, Ludwig	3. Mai 1875	Breslau	evang.	Universitäts-Prof., Dr. med. in Breslau	5	2	Medizin.
9. Lazarus, Arnold . .	9. Okt. 1877	Breslau	jüd.	† Seminar-Direktor, Dr. phil. in Breslau	10	2	Theologie und orientalische Philologie.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

- 1) Die Lehrer-Bibliothek (Bibliothekar: Herr Oberlehrer Dr. Miller) wurde vermehrt:
- a. durch Ankauf der Fortsetzungen des Centralblattes für die gesamte Unterrichtsverwaltung Preussens, — der Historischen Zeitschrift, begr. von Heinrich von Sybel, her. von H. von Treitschke und Friedrich Meinecke — der Neuen Jahrbücher für

Philologie und Pädagogik — von Petermanns Mitteilungen aus Justus Perthes' Geographischer Anstalt, — der Forschungen zur brandenburgischen und preussischen Geschichte, her. von Albert Naudé, — der Schriften des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens und des Museumsvereins, — der Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen (Bd. 44, 45, 46), — der Kommentarien zu Aristoteles (IV, 4), — von Grimms Wörterbuch (IV, 1, II, 11, IX, 4, 5, XII, 6), — des statistischen Jahrbuches der höheren Schulen Deutschlands, — von W. von Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit (Bd. 6), — von Paulys Real-Encyclopädie der klassischen Altertums-Wissenschaft, her. von G. Wissowa (3. Halbband), — von H. A. Daniel, Handbuch der Geographie. 6. Aufl. I. und II. Teil, — von H. von Helmholtz, Handbuch der physiologischen Optik. 2. Aufl. (Lief. 10, 11, 12), — von Plutarchi Moralia rec. Bernardakis (VI).

Ferner wurden angeschafft: Rhangabé, Lexikon der griechischen Archäologie. — v. Öttinger, Moniteur des dates. — C. Grünhagen, Schlesien unter Friedrich dem Grossen. — C. Wachsmuth, Einleitung in das Studium der alten Geschichte. — R. Foss, das deutsche Gebirgsland. — F. Schroller, Schlesien. — W. Wundt, Logik. — W. Oncken, Das Zeitalter des Kaisers Wilhelm. — Gesundheitsbüchlein. Bearbeitet im Kaiserlichen Gesundheitsamt (3 Exemplare). — Leitfaden für den Turnunterricht in den preussischen Volksschulen (2 Exemplare). — Th. Lindner, Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands. — F. Marcinowski und E. Trommel, Bürgerrecht und Bürgertugend. — Th. von Bernhardi, Die Anfänge der neuen Ära. — Derselbe, Die ersten Regierungsjahre König Wilhelms I. — H. Blum, Fürst Bismarck und seine Zeit. — F. R. Paulig, Familiengeschichte des Hohenzollerschen Kaiserhauses. — L. Weniger, Fr. Prellers des Jüngeren Cartons zu den Wandgemälden altgriechischer Landschaften im Albertinum zu Dresden. — E. Metzger, Geographisch-statistisches Welt-Lexikon. — F. Aly, Cicero, sein Leben und seine Schriften. — J. Partsch, Schlesien. Bd. I. — G. Maas, Bibliothekumzüge.

b. durch Geschenke:

Von dem Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, her. von E. von Schenckendorff und F. A. Schmidt, IV. Jahrgang, 1895.

Von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium: Rienäcker, Festbüchlein zur 25jährigen Jubelfeier der Wiederherstellung des deutschen Kaiserreiches am 18. Januar 1896. Dessau, Baumann. 1896.

Von der Städtischen Schuldeputation zu Breslau: Die Entstehung des städtischen Turnplatzes beim Schiesswerder und seine feierliche Einweihung vor 50 Jahren am 17. Juni 1845.

Von dem Herrn Verfasser als einem früheren Schüler der Anstalt: Siegfried Samosch, Sizilianische und andere Streifzüge. — Ders., Provenzalische Tage und spanische Nächte. — Ders., Nach Lourdes und Monte Carlo.

2) Die Schüler-Bibliotheken. (Bibliothekar: Herr Oberlehrer Schiller.)

Angekauft wurden: Rosegger, Spaziergänge in der Heimat. Leipzig 1894. — Moltke, Geschichte des deutsch-französischen Krieges 1870/71. Volksausgabe. — Genée, Hans Sachs und seine Zeit. Leipzig 1894. — Carl May, Am Stillen Ocean. — Ders., Von Bagdad

- bis Stambul. — Ders., Orangen und Datteln. Freiburg i. B. 1894. — Heinrich Seidel, Gesammelte Schriften. Band I, III, IV und VIII. — Pohlmeijer und Hoffmann, Gymnasialbibliothek, Heft I, V, VI, X, XI, XII, XIV, XIX, XX. — Rosegger, Peter Meyr, der Wirth an der Mahr. — W. Heinze, Quellen-Lesebuch. Hannover 1895. — Lindner, Der deutsch-französische Krieg 1870/71. — von Pflugk-Hartung, Krieg und Sieg. — Joh. von Wagner, Johann von Schwarzenberg. — Ebers, Im Schmiedefeuer. 2 Bände. — Berthold Auerbach, Deutsche illustrierte Volksbücher. 3 Bände. — Zeitz, Kriegserinnerungen von einem Feldzugs-Freiwilligen. — Abercromby, Das Wetter. — W. Raabe, Unseres Herrgotts Kanzlei. — Friedr. Aly, Geschichte der römischen Litteratur. — Tanera, Das Kismet Kurt Roeders. — Fontane, Vor dem Sturm. Volksausgabe. — Rosegger, Ernstes und Heiteres. — Röhling und Knötel, Der alte Fritz in 50 Bildern.
- 3) **Der geographische pp. Apparat** (unter Verwaltung des Herrn Oberlehrers Schiller) wurde vermehrt durch: Gaebler, Karte des Kaiser Wilhelms-Kanals nebst Erläuterung. — Kiepert, Karte von Alt-Latium. — 3 Seemannsche Wandbilder: Zeus von Otricoli, Laocoon, Das römische Forum. — Curtius und Kaupert, Erläuternder Text zu den Karten von Attika. Heft VII und VIII.
- 4) **Das physikalische Kabinet** (unter Verwaltung des Herrn Professors Dr. Vogt) wurde vermehrt: durch die Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht. Jahrg. VIII, Amperemeter, Voltmeter, Akkumulatorbatterie, Elektrometer, 2 Geisslersche Röhren, 4 Glühlampen, Hebelwage, Hebel-Briefwage, Grammophon.
- 5) **Die Naturalien-Sammlung** (unter Verwaltung des Herrn Oberlehrers Lerch) wurde vermehrt: durch ein Modell des essbaren und des Giftchampignons, sowie durch Spiritus-Präparate, die Anatomie der Kreuzotter und die Entwicklung der Schmeissfliege darstellend.
Geschenkt wurde von Herrn Bücks ein junger Haubentaucher.
- 6) **Der Apparat für den Zeichen-Unterricht** (unter Verwaltung des Herrn Oberlehrers Rehbaum) wurde nicht vermehrt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

- A. **Die Hilfs-Bibliothek** (unter Verwaltung des Herrn Oberlehrers Dr. Miller) wurde vermehrt durch: C. F. Ingerslev, Lateinisch-deutsches Wörterbuch (11. Aufl.). — G. E. Benseler, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch (9. Aufl., 2 Exemplare).
- B. **Stiftungen** unter eigener Verwaltung des Gymnasiums: a. **Keschner'sche** Foundation vom Jahre 1787. Vermögen 6 215,09 M, Zinsen 234,50 M. Zweck: Gewährung der Mittel zu freier Schule und den nötigen Schulbüchern für arme und würdige reformierte Schüler. b. **Hering'sche** Foundation vom Jahre 1807. Vermögen 24 000 M, Zinsen 915 M, davon zu Stipendien disponibel 480 M. Zweck: Gewährung der Mittel zu freier Schule für 4 arme und würdige reformierte Schüler. c. **Kayssler'sches** Reformation-Stipendium vom Jahre 1817. Vermögen 11 125,62 M, Zinsen 359,50 M. Zweck: Zwei Stipendien für bedürftige Studierende, welche nach vorherigem Besuche des Königlichen Friedrichs-Gymnasiums die Entlassungsprüfung an dieser Anstalt bestanden haben, einer

christlichen Religionsgemeinschaft angehören und sich durch Fleiss und sittliche Führung die ungeteilte Zufriedenheit ihrer Lehrer erworben haben. d. **Pathe'sches Legat** vom Jahre 1836. Vermögen 600 M, Zinsen 21 M. Zweck: Unterstützung zweier armer und würdiger Schüler. e. **Hirt'sche Stiftung** vom Jahre 1865. Vermögen 357,89 M, Zinsen 8 M. Zweck: Unterstützung eines armen und würdigen Schülers, der Sohn einer Witwe oder elternlos ist.

C. **Stiftungen** unter besonderer Verwaltung: **Säkular-Stipendien-Fonds** vom Jahre 1865. Vermögen 10 203,18 M, Zinsen 353,50 M. Zweck: Unterstützung eines bedürftigen und würdigen jungen Mannes, der Schüler des Königlichen Friedrichs-Gymnasiums gewesen ist. Der Verwaltungsrat besteht aus dem Direktor und vier früheren Schülern des Gymnasiums.

D. **Freischule**: Von dem von den Schülern der Gymnasialklassen zu zahlenden Schulgelde ist bis zu 10% erlassen worden.

E. **Geschenke**: a. vom hiesigen **Schiller-Verein** erhielt ein Ober-Primaner eine wertvolle Gesamt-Ausgabe von Schillers Werken. b. von der hiesigen Freimaurer-Loge **Friedrich zum goldenen Scepter** erhielt ein Ober-Primaner aus der **Kahlert-Stiftung** ein wissenschaftliches Werk. c. der Königliche Kommissionsrat und Hof-Musikalienhändler, Herr **Julius Hainauer**, schenkte, wie in den vorhergehenden Jahren, am 14. Februar 1895 als Andenken einem Ober-Tertianer ein wertvolles Buch.

Ausserdem ging eine Anzahl teils neuer, teils neu aufgelegter Schulbücher von den betreffenden Verlagshandlungen ein; dieselben sind teils den Bibliotheken, teils den Fachlehrern überwiesen worden.

Endlich hat wie früher, so auch in diesem Jahre, eine Anzahl von Familien der Stadt bedürftigen Schülern Freitische gewährt. —

Für alle diese Geschenke und Zuwendungen sagt der Unterzeichnete namens der Anstalt allen Gebern herzlichen und ergebensten Dank.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

A. Erlass des Herrn **Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten** vom 11. Juli 1895:

„Durch Erlass vom 21. September 1892 habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasial-Badeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salompistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schiessen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuss

traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dass sie bei Mittheilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Theilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.“

B. Das **Königliche Friedrichs-Gymnasium** wird mit dem Beginne des neuen Schuljahres — am 15. April 1896 — in sein neues Haus (Matthiasstrasse 117) übersiedeln.

Zu diesem Zeitpunkte wird die **Vorschule** desselben wieder zu einer dreiklassigen Anstalt erweitert werden, sodass Schüler in jede der drei Vorklassen wieder werden Aufnahme finden können.

Zugleich wird **neben** den bisherigen Klassen des Gymnasiums, deren Lehrplan durchaus unverändert bleibt, eine neue höhere Schule unter derselben Leitung und in demselben Gebäude nach dem Lehrplane der sogenannten Reformschulen in der Art eingerichtet werden, dass zu Ostern 1896 **neben** der Gymnasialsexta die Reform-

sexta errichtet wird, an die sich zu Ostern 1897 eine Reformquinta und so fort Jahr um Jahr eine weitere Reformklasse anschliessen wird.

Der Unterschied des **Reformlehrplanes** von dem bisherigen Gymnasiallehrplane besteht im wesentlichen darin, dass die Reformanstalt in der untersten Klasse nicht mit Lateinisch, sondern mit Französisch beginnt, das als lebende Sprache behandelt wird, so dass die mündliche Beherrschung der Sprache mit der schriftlichen gleichen Schritt hält, während der lateinische Unterricht erst in der Untertertia und der griechische Unterricht erst in Untersekunda einsetzt. Es wird erwartet, dass die Schüler vom 13., bzw. 15. Lebensjahre ab bei wesentlich vermehrter Stundenzahl in diesen Fächern und infolge der grösseren geistigen Reife bis zur Reifeprüfung in die beiden klassischen Sprachen und ihre Litteratur ebenso tief eindringen werden, wie dies nach dem jetzigen Lehrplane hinsichtlich der lateinischen Sprache in 9, hinsichtlich der griechischen Sprache in 6 Jahren möglich war. Denn die Ziele des Reformgymnasiums sind genau dieselben, wie die des jetzigen Gymnasiums, und so sind auch den einzelnen Klassen, insbesondere nach der Abschluss- und Reifeprüfung dieselben Berechtigungen zugesichert.

Da aber die unteren drei Jahresstufen einen dem Lehrplane der Oberrealschulen und Realschulen entsprechenden Lehrplan haben, so bietet dies Reformgymnasium den Eltern den Vorteil, dass sie die Berufswahl für ihre Söhne um drei Jahre hinausschieben und bei dem Übergang ihrer Söhne von Quarta nach Untertertia noch sich entscheiden können, ob sie ihre Söhne nach dem Lehrplan des Reformgymnasiums weiter unterrichten lassen oder sie auf eine Realschule oder Oberrealschule übertreten lassen wollen.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 15. April.

Neu eintretende Schüler bitte ich spätestens am 14. April von 10 bis 12 Uhr bei mir anzumelden. Es ist dabei der Geburtsschein und der Impfschein der anzumeldenden Schüler vorzulegen (wenn sie über 12 Jahre alt sind, der Wiederimpfungsschein), ausserdem, falls sie von öffentlichen Schulen kommen, das Abgangszeugnis oder mindestens einstweilen die letzte Censur.

Die Aufnahme-Prüfung der neu eintretenden Schüler findet am Donnerstag, den 16. April, um 10 Uhr, im Seminarzimmer des neuen Gymnasiums statt.

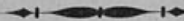
Der Unterricht beginnt Freitag, den 17. April, um 9 Uhr. Die Einschulung der neu aufgenommenen Vorschüler erfolgt an dem gleichen Tage um 10 Uhr.

Sprechstunde des Unterzeichneten ist an allen Schultagen von 11—12 Uhr.

Breslau, im März 1896.

Der Direktor des Königlichen Friedrichs-Gymnasiums

Prof. Dr. Volz.



Der Direktor des Königl. Friedrichs-Gymnasiums
zu Berlin, Herr Dr. J. J. Müller, hat die Ehre,
Ihnen hiermit zu erklären, dass die
Königl. Friedrichs-Schule zu Berlin
am 1. April 1871 in die
Königl. Friedrichs-Schule zu Berlin
übergegangen ist. Die
Königl. Friedrichs-Schule zu Berlin
ist nunmehr eine
Königl. Friedrichs-Schule zu Berlin
und wird unter
der Leitung des
Herrn Dr. J. J. Müller
weitergeführt.

Der Direktor des Königl. Friedrichs-Gymnasiums
zu Berlin, Herr Dr. J. J. Müller, hat die Ehre,
Ihnen hiermit zu erklären, dass die
Königl. Friedrichs-Schule zu Berlin
am 1. April 1871 in die
Königl. Friedrichs-Schule zu Berlin
übergegangen ist. Die
Königl. Friedrichs-Schule zu Berlin
ist nunmehr eine
Königl. Friedrichs-Schule zu Berlin
und wird unter
der Leitung des
Herrn Dr. J. J. Müller
weitergeführt.

Der Direktor des Königl. Friedrichs-Gymnasiums
zu Berlin, Herr Dr. J. J. Müller, hat die Ehre,
Ihnen hiermit zu erklären, dass die
Königl. Friedrichs-Schule zu Berlin
am 1. April 1871 in die
Königl. Friedrichs-Schule zu Berlin
übergegangen ist. Die
Königl. Friedrichs-Schule zu Berlin
ist nunmehr eine
Königl. Friedrichs-Schule zu Berlin
und wird unter
der Leitung des
Herrn Dr. J. J. Müller
weitergeführt.